Rathauschau

Montag, 7. Juli 2008 Ausgabe 128

Inhaltsverzeichnis

Te	Terminhinweise	
В	ürgerangelegenheiten	4
V	Vieldungen	
>	Glückwünsche für Georg Urban zum 80. Geburtstag	5
>	Mehrere 10.000 Besucher beim Tag der offenen Tür der Markthallen	5
>	Neue Dauerzählstellen für den Radverkehr	6
>	Kinder von Müttern aus Integrationskursen stellen ihre Werke aus	7
>	"Isarindianer" Willy Michl im KinderTagesZentrum St. Martin	7
>	Fotoausstellung im Stadtmuseum	8
>	Lesung mit Musik in der Stadtbibliothek Moosach	8
A	Antworten auf Stadtratsanfragen	
>	Parkplatzsituation in der Altstadt	
	Verkauf Parkhaus Hildegardstraße – Neubau Garage Thomas-	
	Wimmer-Ring	

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 8. Juli, 10.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Der ungarische Generalkonsul József Kovács und Professor Dr. Gerhard Seewann – die Herausgeber der Festschrift "München - Budapest, Ungarn - Bayern" – übergeben Oberbürgermeister Christian Ude ein Exemplar dieser Publikation. Zwischen Ungarn und Bayern bestehen seit vielen Jahrhunderten enge und intensive Beziehungen. Münchens 850. Stadtgeburtstag bot den willkommenen Anlass, die Geschichte der Wechselbeziehungen beider Länder und ihrer Hauptstädte darzustellen. 16 Beiträge ungarischer und deutscher Experten thematisieren Stationen und Bereiche dieser Beziehungen durch die Jahrhunderte.

Wiederholung

Dienstag, 8. Juli, 18 Uhr, Reithalle, Heßstraße 132

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Abschlussevents der Präventionstage inside@school, die von Condrobs e. V. und dem Justin-Rockola Soforthilfe e. V. veranstaltet wurden. Schülerinnen und Schüler aus sieben Münchner Schulen stellen ihr Können unter Beweis, zum Beispiel bei einer Tanz- und Theateraufführung, beim Einradfahren und Jonglieren sowie als Musiker. Eine Ausstellung von Kunstwerken, die Schülerinnen und Schüler erstellt haben, ist im Foyer zu sehen.

Wiederholung

Dienstag, 8. Juli, 19.30 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Veranstaltung "Lernziel: Kulturelle Intelligenz von Anfang an" des Kulturund Schulservice München (KS:MUC): Nach der Begrüßung durch Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner hält Dr. Wolfgang Zacharias von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) den Einführungsvortrag. Hauptreferent ist Ulrich Baer, stellvertretender Direktor der Akademie Remscheid und Projektleiter des Modellprojekts "Ganzheitliche Frühförderung Kulturelle Intelligenz". Kooperationspartner der Veranstaltung sind: Schul- und Kultusreferat der Stadt München, Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e. V., Stiftung Zuhören, Bayerischer Rundfunk, Projekt "Ohrenspitzen" und die AG Spiellandschaft Stadt München.

Wiederholung

Dienstag, 8. Juli, 20 Uhr, Alter Rathaussaal

Bürgermeisterin Christine Strobl und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreichen den Kunstpreis 2008 an Stephan Huber und den Designpreis 2008 an Rolf Müller. Die Laudationes halten Professor Stephan Berg und Professor Peter von Kornatzki. Der Kunst- und der Designpreis der Landeshauptstadt München werden alle drei Jahre verliehen und sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, Medienvertreter willkommen.

Mittwoch, 9. Juli, 14 Uhr, Rathaus, Zimmer 203

Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht Uta Maaß die Medaille "München leuchtet – Den Freunden Münchens". Uta Maaß, ehrenamtliche Krankenbetreuerin im Klinikum Schwabing, erhält die Auszeichnung in Anerkennung ihres großen Engagements in der Schwabinger Kinderonkologie.

Donnerstag, 10. Juli, 10 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, stellt in einer Pressekonferenz den neuen Münchner Jahreswirtschaftsbericht 2007/2008 vor. Der Jahreswirtschaftsbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der Münchner Wirtschaft im vergangenen Jahr in den Bereichen Arbeitsmarkt, Branchenentwicklung, öffentliche Finanzen, Immobilienmarkt, Stadt-Umland-Beziehungen und soziale Situation.

Donnerstag, 10. Juli, 11 Uhr, Fototermin vor der Stadt-Information, anschließend Pressegespräch in der Ratstrinkstube

Fototermin um 11 Uhr vor der Stadt-Information: Bürgermeisterin Christine Strobl fährt die 94-jährige Emmy Kohlheim mit einer Rikscha um den Marienplatz. Die Rikscha wurde von den Spenden zur Münchner Sozialstiftung angeschafft und ist im Alten- und Servicezentrum ein wertvolles und ökologisches Fahrzeug, um ältere Menschen zum Arzt, zum Einkaufen oder in die Apotheke bringen.

Im anschließenden **Pressegespräch** bilanziert Bürgermeisterin Christine Strobl, um wie viel das Grundstockvermögen der Münchner Sozialstiftung und die Spenden im Jahr des 850. Stadtgeburtstages gestiegen sind und was im Jubiläumsjahr mit dem Geld gemacht wurde.

Donnerstag, 10. Juli, 11 Uhr, Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Pressegespräch mit Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter des Fotomuseums im Münchner Stadtmuseum, zur Ausstellung "013: Martin Fengel – Journal of

Science" Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 10. Juli, 18 bis 20 Uhr, und ist vom 11. Juli bis 21. September 2008 im Stadtmuseum zu sehen.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 10. Juli, 11.45 Uhr, Andernacher Straße 38

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Edith und Gotthard Dziemballa im Namen der Stadt zur Eisernen Hochzeit.

Donnerstag, 10. Juli, 14 Uhr, Max-Planck-Institut für Physik, Föhringer Ring 6

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte bei der Festveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum des Max-Planck-Instituts für Physik in München. Zu der Veranstaltung laden der Präsident der "Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.", Professor Dr. Peter Gruß, und das Kollegium des Max-Planck-Instituts für Physik (Werner-Heisenberg-Institut) ein.

Donnerstag, 10. Juli, 20 Uhr, Jüdisches Zentrum am Jakobsplatz, Hubert-Burda-Saal

Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte beim griechisch-bayerischen Liederabend, veranstaltet von der Griechisch-Orthodoxen Metropolie aus Anlass von Münchens 850. Stadtgeburtstag. Bei der Veranstaltung sprechen auch Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland und Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, und der Bischöfliche Vikar der Griechisch-Orthodoxen Metropolie in Bayern, Apostolos Malamoussis, Erzpriester des Ökumenischen Patriarchats. Beim Liederabend wird Savine Yannatou, eine bekannte Sängerin aus Griechenland, von griechischen Juden verfasste und in Griechenland sehr populäre Lieder vortragen.

Donnerstag, 10. Juli, 22.30 Uhr, Muffathalle, Zellstraße

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum 15-jährigen Bestehen der Muffathalle.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 14. Juli, 19.30 Uhr, Gaststätte "Maestral", Guardinistraße 98 a Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine *Bürgersprechstunde* mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Glückwünsche für Georg Urban zum 80. Geburtstag

(7.7.2008) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert dem Kunst- und Antiquitätenhändler Georg Urban zum bevorstehenden 80. Geburtstag: "Sie haben doppelten Grund zum Feiern: Gleichzeitig mit Ihrem Geburtstag begehen Sie das 60-jährige Jubiläum Ihrer Firma. Frühzeitig haben Sie sich mit Ihrer Kunst- und Antiquitäten-Handels-GmbH für sakrale Kunst auf Skulpturen von der Gotik bis zur Barockzeit spezialisiert. Jedem Kenner der Materie ist Ihr Geschäft in der Prannerstraße ein Begriff. Doch nicht nur Geschäftssinn zeichnet Ihren Lebens- und Berufsweg aus: mit Ihrer Leidenschaft für sakrale Skulpturen ist es Ihnen auch gelungen, zahlreiche Kunstwerke, sogar ganze Altäre, vor dem Verfall zu retten. Bis heute stehen Sie jeden Tag in Ihrem Geschäft. Ich wünsche Ihnen, dass Sie dies bei bester Gesundheit noch viele weitere Jahre tun können."

Mehrere 10.000 Besucher beim Tag der offenen Tür der Markthallen

(7.7.2008) Mehrere 10.000 Besucher nahmen am gestrigen Sonntag von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr auf dem Gelände der Großmarkthalle und des städtischen Schlachthofes das abwechslungsreiche und informative Angebot beim Tag der offenen Tür der Markthallen München wahr. Offiziell eröffnet wurde das Fest durch den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD im Münchner Stadtrat, Helmut Schmid, in Vertretung des Oberbürgermeisters und den Zweiten Werkleiter der Markthallen München, Rainer Hechinger. In diesem Jahr konnten die Besucher anlässlich des 850. Stadtgeburtstages erstmals auch beide Betriebsteile besichtigen. Das Veranstaltungskonzept der gezielten Händler- und Endverbraucherausrichtung ist in den Augen von Rainer Hechinger, als Zweiter Werkleiter zuständig für das operative Geschäft, mehr als aufgegangen. Das Motto "einheimisch, exotisch, extraklasse!" spiegelte sich in allen Programmpunkten wider: Vom Mundart-Rock und München-Groove der "Willi Augustin Band", einer Mischung aus Rock, Pop und Rap mit der Kult-Band "Luis Trinkers Höhenrausch" über einen swingenden Bavarian-Carribean-Sound-Mix der "Monaco-Combo" bis hin zu heißen Samba-Rhythmen mit "Samba Sole Luna" oder einer "genial-bayerischen" Kochshow mit Fernsehkoch und Küchenchef vom Nockerberg Andreas Geitl – alles konnte beim Tag der offenen Tür neben einem abwechslungsreichen Kinderprogramm erlebt werden.

Ganz im Sinne des ursprünglichen Zwecks der Markthallen München bot das Fest auch gute Einkaufsmöglichkeiten frischer Lebensmittel und Pflan-

zen: Im Blumengroßmarkt oder bei den Händlern der 42 Wochen- und Bauernmärkte sowie der Münchner Lebensmittelmärkte, die sonst über ganz München verteilt sind.

Bei einer großen Markthallen-Rallye gab es viel zu erfahren und zudem einiges zu gewinnen, unter anderem eine freie Wochenlieferung von Obstund Gemüsekörben frisch aus den Markthallen München. Der Erfolg dieses Tages der offenen Tür spiegelt sich auch im Gesamtumsatz des fusionierten Betriebs Markthallen München wider. Der Gesamtjahresumschlag stieg 2008 auf 800.000 Tonnen. Im Jahr 2005 waren es noch knapp 500.000 Tonnen.

Neue Dauerzählstellen für den Radverkehr

(7.7.2008) Das Planungsreferat hat im Mai und Juni 2008 drei automatische Dauerzählstellen für den Radverkehr eingerichtet. Dadurch werden künftig - ergänzend zu den bisherigen Zählungen und Erhebungen - ganzjährig Daten zum Radverkehrsaufkommen in München zur Verfügung stehen. Um Aussagen zur Entwicklung des Radverkehrs im gesamten Stadtgebiet zu ermöglichen, wurden Standorte in unterschiedlichen Stadtgebieten und mit unterschiedlichen Charakteristika ausgewählt: Die Residenzstraße als stark frequentierte innerstädtische Verbindung, die Arnulfstraße als innerstädtische Hauptverkehrsstraße mit straßenbegleitendem Radweg und die Bad-Kreuther-Straße als Fuß- und Radweg und Teil einer beschilderten priorisierten Fahrrad-Hauptroute in einem Grünbereich im äußeren Stadtgebiet.

Die Zählstelle in der Residenzstraße vor der Residenzpost zeigt mit Werten von knapp 10.000 Radlerinnen und Radlern pro Tag erwartungsgemäß die höchsten Werte.

Ein unter der Straßenoberfläche verlegter Sensor erfasst die Anzahl der Radlerinnen und Radler. Die Zählergebnisse werden, mit den jeweils aktuellen Wetterdaten, vor Ort gespeichert und können als Tages-, Stundenoder Viertelstundenwerte ausgegeben werden.

Die Verkehrszählungen der letzten Jahre ergaben eine starke Zunahme des Radverkehrs in München. Bisher wurden die Daten jedoch nur an einzelnen Tagen als "Momentaufnahme" erhoben, so dass bei Vergleichen Zufallseinflüsse, z.B. durch unterschiedliche Wetterlagen, nicht ausgeschlossen werden konnten. Mit den Dauerzählstellen kann die Entwicklung des Radverkehrsaufkommens künftig kontinuierlich beobachtet werden. Nach Zählung über einen längeren Zeitraum (ca. drei Jahre) hinweg ist es darüber hinaus möglich, für den Radverkehr einen gesicherten Hochrechnungsfaktor zu ermitteln, der für die Hochrechnung der Ergebnisse der

üblichen Kurzzeitzählungen (2 mal 4 Stunden) auf die für die Planung wichtigen Tageswerte (24 Stunden) eingesetzt werden kann. Über interessante Ergebnisse wird das Planungsreferat regelmäßig berichten.

Kinder von Müttern aus Integrationskursen stellen ihre Werke aus (7.7.2008) Am Donnerstag, 10. Juli, 11.30 Uhr wird die Ausstellung "Kunst öffnet Augen und Herzen" im Unterrichtszentrum für Integration der Münchner Volkshochschule (MVHS), Goethestraße 12, mit einer kleinen Feier eröffnet. Die Münchner Volkshochschule hat im Februar 2008 das neue Unterrichtszentrum für Integration eröffnet. Damit auch Mütter mit kleinen Kindern am Unterricht ungestört teilnehmen können, wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Inspiriert vom Motto "Brücken bauen" des 850. Stadtgeburtstags, führte die Leiterin der Kinderbetreuung zusammen mit der Grafikdesignerin Irene Seiler die Malaktion "Kunst öffnet die Augen und Herzen" durch. Die zwei- bis vierjährigen Künstler sind Kinder von Müttern aus den verschiedensten Ländern rund um den Globus. Gemalt wurde auf bespannten Leinwänden mit Künstleracrylfarben. Dabei entstanden individuelle und gelungene Bilder, die nun präsentiert werden. Die Werke der kleinen Künstler können vom 11. bis 31. Juli, montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr besichtigt werden. Nähere Infos unter Telefon 72 10 06-12. Siehe auch www.mvhs.de.

Achtung Redaktionen: Bei der Eröffnung werden auch die kleinen Künstler und ihre Mütter anwesend sein.

"Isarindianer" Willy Michl im KinderTagesZentrum St. Martin

(77.2008) Das städtische KinderTagesZentrum (KiTZ) in der St.-Martin-Straße 34 a in Obergiesing veranstaltet vom morgigen Dienstag, 8. Juli, an eine interkulturelle Woche für Kinder und Eltern. Das Motto ist "Reise in die Vergangenheit zu den Indianern von Nordamerika". Am Freitag, 11. Juli, findet von 16 bis 18.30 Uhr im Garten des KiTZ das große Abschlussfest statt. Als echter "Isarindianer" wird dabei Willy Michl mit den Kindern zusammen dem Indianerleben nachspüren. Das KiTZ St. Martin hat 32 Plätze für Kinder von null bis drei Jahren, 45 Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren und 25 Plätze für Kinder im Grundschulalter. Die KinderTagesZentren in München bieten neben der Kinderbetreuung eine intensive, vernetzte und regional orientierte Zusammenarbeit mit sozialen Diensten des Stadtteils sowie Angebote der Bildung und Beratung für Kinder und Familien aus dem Wohnumfeld und Unterstützung von Selbsthilfe.

Fotoausstellung im Stadtmuseum

(7.7.2008) Die Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt in der Reihe "Forum für zeitgenössische Fotografie" vom 11. Juli bis 21. September Arbeiten des Münchner Künstlers Martin Fengel. In den vergangenen Jahren hat Martin Fengel eine umfangreiche Serie zu Alltagsgegenständen und -situationen fotografiert, die formale Ähnlichkeiten zu abstrakter Kunst und technischen Modellen aufweisen. Mit Ironie, Witz und viel Verständnis für absurde Logik spürt der Künstler möglichen Wahlverwandtschaften nach, die sich zwischen der zeitgenössischen Moderne und den Erkenntnissen der Naturwissenschaften ergeben könnten. Die Aufnahmen sind als visuelle Fundstücke aus dem Alltag gegriffen und entdecken auch in ungewohnten Situationen die Bildsprache der Moderne. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Verlag schaden.com. Am 11. Juli, 15 Uhr, findet im Stadtmuseum ein Künstlergespräch zur Ausstellung statt.

Lesung mit Musik in der Stadtbibliothek Moosach

(7.7.2008) Am Donnerstag, 10. Juli, um 20 Uhr liest der Moosacher Autor Günter Kohlbecker in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, aus seinen neuen Satiren "Vermissen Sie Ihren Schatten?" Musikalisch wird er von Martin Weber am Cello begleitet.

Günter Kohlbecker lebt im Stadtteil Moosach. In seinen Satiren und Kurzgeschichten betrachtet er das Leben der Menschen in seiner Umgebung liebevoll und humorvoll. Diesmal beleuchtet er die Pflichten eines Babysitters und die Pflichten eines Gastgebers. Er berichtet vom Alltag eines Professors für Botanik. Er lässt die Welt aus der Sicht eines Tuschepinsels erscheinen und weiht in die Kümmernisse von Angestellten ein, die Kollegen zu ertragen haben. Charaktere des täglichen Lebens werden in Worte verpackt und zu guter Letzt gibt es eine Antwort auf so manche Fragen, wie zum Beispiel: Was treibt ein Buchhalter am Abend, was denkt ein Museumswärter bei der Arbeit oder wie testet man den Wert literarischer Erzeugnisse? Ein Abend zum Schmunzeln und Nachdenken.

Die Lesung findet im Rahmen der 12. Moosacher Stadtteilkulturtage statt und wird von der Stadtbibliothek Moosach veranstaltet. Der Eintritt ist frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 7. Juli 2008

Parkplatzsituation in der Altstadt Verkauf Parkhaus Hildegardstraße – Neubau Garage Thomas-Wimmer-Ring

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 15.3.2007

Antwort Stadtbaurätin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 15.03.2007 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Planungsreferat unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Kommunalreferates nachfolgend beantwortet wird. Wir bedanken uns für die von Ihnen gewährten Fristverlängerungen zur Beantwortung dieser Anfrage.

Zur Begründung Ihrer Anfrage haben Sie auf Berichte Münchner Medien hingewiesen, wonach die Stadt, neben anderen Parkhäusern, auch das Parkhaus an der Hildegardstraße verkaufen wolle, damit auf diesem wertvollen Altstadtareal eine andere Bebauung erfolgen könne. Sie führen weiter aus, dass ohne einen Ersatz der mit dem Abriss wegfallenden Parkplätze der Parkdruck in diesem Bereich der Innenstadt wieder stark steigen werde, da neben Kurzparkern auch viele Dauerparker in dem Parkhaus Mieter seien. Seit Jahren werde von Verkehrsexperten, Anwohnern aus dem angrenzenden Lehel, aber auch von Gewerbetreibenden aus der Altstadt und dem Lehel eine Parkgarage unter dem Thomas-Wimmer-Ring gefordert, die in einer Doppelfunktion, als Anwohnergarage und als Ergänzung des Parkplatzangebot im Altstadtbereich, auch die o. g. Verluste an Stellplätzen ausgleichen könnte. Die Planungen für dieses Projekt bei der Stadt kämen jedoch seit 4 Jahren nicht von der Stelle, obwohl es in der Prioritätenliste oben Auf stehe.

Frage 1:

Bis wann ist mit einem Verkauf des Parkhauses an der Hildegardstraße durch die Stadt zu rechnen?

Antwort:

An 28.11.2007 hat die Vollversammlung des Stadtrats die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 2018 für die Standorte Hildegardstraße und Thomas-

Wimmer-Ring beschlossen. Auf dieser Basis und aufgrund der Urteile des OLG Düsseldorf vom Juni und Dezember 2007 zur Vergabe von kommunalpolitisch geprägten Baukonzessionen wird derzeit vom Kommunalreferat die europaweite Ausschreibung der beiden Standorte Hildegardstraße (Verkauf) und Thomas-Wimmer-Ring (Bestellung eines Erbbaurechts) nach Vergaberecht und in Abstimmung mit dem Planungs- und Baureferat vorbereitet. Es ist vorgesehen, dem Stadtrat die Ausschreibungsgrundlagen im 3./4. Quartal 2008 zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Dauer der Ausschreibung wird mit ca. 6 Monaten veranschlagt und berücksichtigt, dass sich die Bieter bereits mit einem Nutzungs- bzw. Betriebskonzept an beiden Standorten auseinander setzen müssen. Mit dem Verkauf der beiden Standorte im Paket und nach erneuter Stadtratsbefassung wird daher ca. im Herbst 2009 zu rechnen sein.

Frage 2:

Gibt es Interessenten für das Parkhausgelände und wie soll die Nachnutzung aus Sicht der Stadt aussehen?

Antwort:

Die beabsichtigte Umstrukturierung des städtebaulich herausragenden Standortes Hildegardstraße und das erkennbare Potenzial einer hochwertigen Projektentwicklung haben bereits das Interesse zahlreicher Investoren auch in europäischen Nachbarländern geweckt. Hierzu hatten aber sowohl das Kommunal- als auch Planungsreferat auf die damals anstehende Beschlussfassung des Münchener Stadtrates verwiesen.

Mit dem o. g. Beschluss wurden die Entwicklungsziele sowie die inhaltlichen Abhängigkeiten der beiden Projekte aufgezeigt. Für den Standort Hildegardstraße ist das Potenzial für ein Vorhaben mit einer ausgewogenen Mischung aus kleinteiligem Einzelhandel, Gastronomie, Kultur, Büronutzung, Hotel und Wohnen gesehen worden. Für den Standort der Tiefgarage Thomas-Wimmer-Ring wird der verkehrliche Aspekt in der anstehenden Ausschreibung modifiziert werden. Die zu verlagernden Stellplätze sind zusammen mit den geplanten Anwohnerstellplätzen so zu realisieren, dass durch ein kontinuierliches Stellplatzangebot die Attraktivität und Erreichbarkeit des Altstadtviertels erhalten bleibt.

Frage 3:

Wird die Stadt, wie am Oberanger, vom Grundstückserwerber fordern, öffentliche Stellplätze in dem Neubau der Hildegardstraße zu integrieren und wenn ja, wie viele?

Antwort:

Soweit entsprechende Forderungen gegenüber dem Grundstückserwerber erhoben werden, bestimmen sich Umfang und Qualität der Kfz-Stellplätze ebenfalls nach dem o. g. Aufstellungsbeschluss. Diesem ist zu entnehmen, dass alle bauordnungsrechtlich gebundenen Stellplätze des bestehenden Parkhauses an der Hildegardstraße nach Abschluss der Gesamtmaßnahme wieder nachzuweisen sind. Im Rahmen der Nachnutzung des Standortes Hildegardstraße wird demzufolge ein geringer Teil dieser gebundenen Stellplätze neben den aus der Nachnutzung resultierenden Stellplätze zu berücksichtigen sein. Der überwiegende Teil der gebundenen Stellplätze wird an den Thomas-Wimmer-Ring verlagert. Die dort entstehenden Parktiefgarage soll eine Kapazität von max. 500 Kfz-Stellplätzen – einschließlich 100 Anwohnerstellplätzen – erreichen.

Frage 4:

Wie ist bei den zuständigen städtischen Referaten der aktuelle Stand der Vorbereitungen für den Bau der Tiefgarage unter dem Thomas-Wimmer-Ring und ob bis zum Verkauf, bzw. Abriss der Hildegardgarage mit einem Baubeginn für diese wichtige Parkgarage gerechnet werden kann?

Antwort:

Eine vom Planungsreferat veranlasste und vom Baureferat in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass im Hinblick auf die geplante Kapazität jedenfalls eine Be- und Entlüftung der Parkgarage unter dem Thomas-Wimmer-Ring ohne größere, oberirdisch sichtbare Aufbauten möglich ist. Darüber hinaus wird die Planung und der Bau der im Erbbaurecht zu vergebenden Parktiefgarage Sache des künftigen Investors sein. Im Rahmen der Ausschreibung wird von den Bietern jedoch eine Machbarkeitsstudie einschließlich Plandarstellung und mit dem besonderen Nachweis der Funktions- und Marktfähigkeit der neuen Parkgarage verlangt werden. Erwartet wird ein Gesamtkonzept, das neben der Programmerfüllung auch innovative Ansätze zur verkehrlichen Andienung und städtebaulichen Integration aufzeigt. Hinsichtlich der Umsetzung wird dem Investor auferlegt, den Zeitraum zwischen dem Abbruch des Parkhauses an der Hildegardstraße und der Inbetriebnahme der Parkgarage am Thomas-Wimmer-Ring auf ein von der Stadt noch zu bestimmendes, möglichst enges Zeitfenster zu begrenzen.

Frage 5:

Wie hat sich in den letzten sieben Jahren die Stellplatzsituation in der nord-östlichen Altstadt entwickelt, bzw. wie viel Stellplätze waren in diesem Bereich im Jahr 2000 vorhanden und wie viele Stellplätze gibt es aktuell?

Antwort:

Die "nord-östliche Altstadt" entspricht im Wesentlichen dem im Parkleitsystem Zentrum definierten Graggenauviertel. Im Erfassungsjahr 1998 standen dort im Straßenraum 696 Stellplätze zur Verfügung, aktuell sind es 713 Stellplätze. Die Veränderung erklärt sich durch 2 Baustellen im Erfassungsjahr. Mit den Parkanlagen Tiefgarage an der Oper, Parkhaus Hildegardstraße und Tiefgarage Hotel Kempinski standen und stehen derzeit insgesamt 787 öffentliche Kurzzeitstellplätze zur Verfügung; davon sind lediglich die 90 Stellplätze des Hotels Kempinski nicht an das Parkleitsystem angeschlossen.